

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, 6 Spaltzeile 5 Pf., werden 6. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

N. 329.

Sonnabend, den 24. November

1860.

Dresden, den 24. November.

„Daily News“ bringen ein Gerücht, welches vom auswärtigen Amt mitgetheilt sein soll, von dem man aber in Wien nichts weiß. Diesem zufolge würde Kaiser Franz Joseph nächstens zu Gunsten seines Bruders, des Erzherzogs Maximilian, abdanken, dessen Antecedentien seine Stellung weniger schwierig machen würden, und der seine politische Mission damit anfangen würde, liberale Reformen einzuführen und Venetien aufzugeben.

Der kaiserliche Prinz von Frankreich erhält jetzt ebenfalls seine Leibwache. Dieselbe wird aus den 14 Jahre alten Enfants de troupes der Grenadier-Regimenter gebildet und von den jüngsten Offizieren der Armee befehligt werden. Sie erhalten den Namen: Pupilles de la garde.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen: In der Mitternacht vom 1. bis 2. Juli d. J. hörte der auf der Badergasse harmlos dahinwandelnde Nachtwächter Grohmann plötzlich ein lautes, fürchterliches Hilfesgeschrei, das aus der dort ausmündenden kleinen Frauengasse erscholl. Hinzuspringend und die Richtung nach dem Orte der muthmaßlichen Leib- und Lebensgefahr nehmend, gelangte er zur „Stadt Albig“, öffnete die Stubenthür und was erblickten seine Augen? Es regnet darin fürchterliche Prügel, mit welchen der Wirth, Herr Hahnel, und dessen Frau einen Mann regalisieren, der seinerseits sich in diesem ungleichen Kampfe zu wehren sucht, so gut es geht, und dazu in allen Tonarten brüllt. Der dienstfertige Grohmann springt sofort zwischen die Kämpfenden und schiebt den abgeprügelten Mann nach der Thür und zum Hause hinaus, wobei es jedoch immer noch Schimpfsworte und Pöffe seht, der Nachtwächter auch mitunter von letzteren etwas profitirt, und der Hinzugemahregelte Hahnel noch drohend jurust: „er werde ihm seine Bude schon schließen lassen“. Dieser war der Droschkentutscher Breyer, und der Streit daher entstanden, daß Herr Hahnel einem noch anwesenden Gaste, der bei ihm bereits stark an der Kreide stand, nichts mehr hatte einschenken wollen, Breyer aber, jedoch vergeblich, für den Gast auf seine Kosten noch ein Löpschen verlangt hatte, weil sie gerade „so gemüthlich“ beisammen geseßen hätten. Hierauf war Breyer anzüglich geworden und von Worten war es zu Thätlichkeiten gekommen, wobei Hahnel ihn so am Halse gepackt hatte, daß laut beigebrachtem gerichtsarztlichen Zeugniß noch am andern Tage „blau und roth marmorirt“ Striemen davon sichtbar waren. Breyer erhob nun gegen Hahnel und dessen Ehefrau Klage wegen Körperverletzung und Beleidigung, auch wegen Widerspächlichkeit, indem er angab, Hahnel habe sich gegen den Nachtwächter zur Wehre gesetzt und diesen geprügelt und gekräft. Da sich aber letzteres durch die eilten Grohmann's erhaltete Angabe erledigte, daß Hahnel ihn bloß

unversehens einige Mal getroffen — was bei solchen Schlichtungen leicht vorkomme — die thätliche Theilnahme der Hahnel'schen Ehefrau jedoch nicht genugsam erwiesen wurde, die angethanen Beleidigungen und Schimpfscenen aber sich durch die auch von Breyern ausgestoßenen compensirten, so wurde Hr. Hahnel nur wegen Körperverletzung zu 5 Thalern Strafe verurtheilt, wegen Beleidigung und Widerspächlichkeit aber sammt seiner Ehefrau freigesprochen, Breyer nicht minder mit seinem auf Erlegung von Schmerzgeld und Bekanntmachung des Bescheids im Dresdner Anzeiger gerichteten Antrage abgewiesen. Er erhob nun gegen dieses Erkenntniß im Allgemeinen Einspruch, mit Stützen ersuhr man aber, daß der Mann in dem Wahn gestanden hatte, Hahnel sei gar nicht bestraft worden. Das Gericht bestätigte das erste Erkenntniß und legte Breyern die Kosten der zweiten Instanz auf. — In der zweiten Einspruchsverhandlung erschien abermals ein unglücklicher Rückfälliger, der Tagearbeiter A. Olien aus Wilddruf. Er war wegen allerhand Eigenthumsvergehen schon vier Mal mit Gefängniß, zweimal mit Arbeitshaus und einmal mit Zuchthaus belegt worden, und es wollte ihm nun gar nicht in den Kopf, daß er wegen eines ganz geringfügigen, auf 6 Rgr. 5 Pf. gewürdeten Gegenstandes — einem Stück Brod und einem Saß, in den er ersteres gewickelt, und die er seinem Arbeitgeber heimlich weggenommen hatte — nach Artikel 300 jetzt abermals ein Jahr Zuchthaus erleiden sollte. Doch der eiserne Büchstab des Gesetzes stand ihm entgegen und er muß daran glauben. — Aus dem dritten Einspruch ersah man wieder einmal, zu welchem Unglücke das tolldreiste Fahren mit Pferden und die Indolenz fühlloser Naturen führen kann. Am Nachmittage des 18. April d. J. geht die 78jährige Gutsauszüglerin Grünner aus Seifersdorf in Begleitung einer anderen Frau vom Radeberger Viehmarke auf der dahin führenden Straße nach ihrem Wohnorte zurück. Da kommt plötzlich ein Einspanner des Weges hergejagt, auf dem der Gutsbesitzer Ritscherling aus Ottendorf mit noch einigen Personen sich befindet, welcher beabsichtigt, einen vor ihm herfahrenden Wagen auszufechen. Derselbe hat nun zwar angegeben, er habe den vor ihm befindlichen Weibern zugerufen und das Ausweichen geboten, allein sei es nun, daß die Grünner, welche etwas schwerhörig war, dies nicht vernommen, oder, wenn sie es gehört, vor dem heranstürmenden Gespann nicht schnell genug ausweichen konnte, vielleicht sich auch einer so grenzenlosen Unvorsichtigkeit kaum verschäme — sie wurde von dem Pferde umgeworfen und dabei so arg verletzt, daß sie sich an Ort und Stelle förmlich verblutete und am andern Tage starb. Der Sectionsbefund sprach sich dahin aus, daß ihr Tod durch allgemeine Verblutung in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen herbeigeführt worden sei. Der Leichtsinns und die Fühllosigkeit des Mannes ging so weit, daß er

Montag, den 20. Novbr.  
Kranzchen auf Hamburg.

Zeitschriften  
Karten, Notizen,  
Adressen  
der Expedi-  
tion.

Preis 1  
Kopie und  
der zweiten  
Kopie zu  
3 Pf.

Man auf der  
Kasse Kammer  
auch wird ein  
Kasse 6, III.

Hahnel  
ausen in der  
Kasse

Hahnel  
ausen in der  
Kasse  
Hahnel  
ausen in der  
Kasse

nicht einmal umkehrte, um Beihilfe zu leisten, obgleich er hierzu von Anderen aufgefordert wurde. Die abgehörten Zeugen bestätigten, daß er mit seinem Pferde förmlich „gehört“ sei, auch gar nicht gerade Linie gehalten habe, sondern im Bickjacket bald rechts, bald links gefahren sei. Da hierzu noch eine Anklage wegen Wilddieberei kam, auf deren nähere Umstände wir jetzt nicht weiter eingehen wollen, so wurde er wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, mit einem Zusatz von 4 Tagen für das letztgenannte Vergehen. Er erhob dagegen Einspruch, und da sein Bertheidiger, Herr D. Schaffrath, in Bezug auf den Wilddiebstahl einige berücksichtigungswerthe Momente hervorhob, aus denen sich nach Abhörnung mehrerer Zeugen, wie er beantragte, leicht ein anderes Resultat ergeben und das Erkenntniß insoweit eine Abänderung erfahren dürfte, so beschloß der Gerichtshof, unter vorheriger Zustimmung der k. Staatsanwaltschaft, die Verhandlung zu vertagen, dabei aber auch gleichzeitig die Beschlussfassung über die wegen der fahrlässigen Tödtung verhängte Strafe bis dahin auszusetzen.

Wir wollen nicht versäumen, das musikalische Publikum wiederholt auf das am nächsten Montag stattfindende Concert des Herrn Julius Schulhoff aufmerksam zu machen. Der eben so beliebte Virtuos als Componist bringt mehrere seiner neuesten Compositionen zur Aufführung und dürfen wir uns daher einen sehr genussreichen Abend versprechen.

Dankenswerth ist die Fürsorge unserer städtischen Behörde um die Beschaffung reinen Trinkwassers auch in jenen Straßen, wo solches bisher manchmal, ohne Zweifel durch nicht hingehörige äußere Zuflüsse, untrinkbar und sonach der Gesundheit nachtheilig geworden war. Man soll bei Untersuchung solcher Brunnen die Muthmaßung, daß letztere durch nahe Cloakgruben vergiftet worden, bestätigt gefunden haben, indem die Jauche unterhalb des Wasserspiegels eingedrungen sei. Demzufolge wird es dann unabänderlich, daß die defecten Gruben, besonders in schmalen Straßen, dicht gemacht und vorschriftsmäßig ausgebaut werden. Diese Erfahrungen und die jetzigen hohen Kosten der Grubenräumung dürften in Zukunft Veranlassung zu Abschaffung der Gruben und Einrichtung des Latrinewesens werden, das sowohl in finanzieller Beziehung, als auch in Rücksicht auf das Geruchsproblem vorzuziehen ist.

Die auf den Freiburger fiscalischen Hüttenwerken in erster Hälfte künftigen Jahres benötigten Kohlen und Koks werden jetzt wiederum zur Anfuhr an den Mindestfordernden ausgeschrieben. Es sind dies zusammen 307,300 Scheffel und, wenn man bei dem bergigen Terrain vom Plauenschen Grunde bis nach Freiberg auf jede zweispännige Fuhr 25 Scheffel Ladung rechnet, mithin 12,292 Wagenladungen für je zwei Pferde. Welche beschwerliche Tour dies ist, wird Jeder wissen,

der solche je gegangen oder gefahren ist. Die Vollendung der Bahn bis Freiberg wird hierin eine erfreuliche Aenderung und den Kohlenhächten im Plauenschen Grunde mehr Käufer herbeiführen.

**Feuilleton und Vermischtes.**

\* Gute Nachricht für Schuhmacher. Aus einer in öffentlichen Blättern zu lesenden Bekanntmachung ist ersichtlich, daß die Herren A. Godillot fils ainé in Paris einige Hundert Schuhmachergesellen sofort Arbeit und bei guter und soliden Arbeit einen Verdienst von 4—4½ Francs (32—36 Ngr.) täglich geben wollen. Außerdem gewährt jenes Haus den darauf Reflectirenden auch noch Vorschuß auf die Reisekosten, den die Herren G. F. Herrenschmidt u. Sohn in Straßburg auszuzahlen beauftragt sind.

Es ist wirklich betäubend, wenn man zuweilen sieht, wie Jünglinge von natürlichen Anlagen und geistigen Fähigkeiten sich oft höchst kümmerlich behelfen müssen, um ihrem vorgefassten und ersehnten Ziele näher zu kommen. So manch' jugendliches Gemüth hält den Kampf durch Sorgen und Noth nicht aus, und wird unbeachtet mancher Strebsame durch sein Misgeschick zurückgeschlagen, in Folge dessen oft bedauernswerthe Menschen mit verfehltem Lebenszweck angetroffen werden, denen dann gewöhnlich nicht mehr zu helfen ist. Ein rührendes Beispiel fand Referent dieses zu beobachten Gelegenheit. Ein gutgefitzter Knabe mit wahrhaft frommem Gemüth, im 15. Lebensjahre stehend, hat seit Jahren für seine Lebensbestimmung nur dem einen Gedanken nachgehungen, künftig einmal ein tüchtiger Schullehrer zu werden. Freilich glaubte der junge Mensch nun wohl schon Alles erreicht zu haben, da es ihm vergönnt wurde, an einem hiesigen Seminar freie Lehrstunden zu genießen. Jetzt aber begann erst die schwere Prüfungszeit für ihn. Die Mutter hat außer ihm noch Kinder zu ernähren und ist die Sorge um seine Bedürfnisse für sie ein so schweres Stück, daß seine Zukunft sich immer bedrohlicher gestaltet. Trotz allen Entbehrungen hielt der junge Seminarist bis jetzt unverrückt an seinem Ziele fest. Er kennt kein anderes Vergnügen, als sich weiter auszubilden. Bei äußerst kärglicher und dürftiger Kost, wie Referent selbst gesehen, ist er immer emsig und fleißig, immer gottesgeben in dem Gedanken: wenn ich nur einmal ein tüchtiger Lehrer werde! — Ob er's wohl werden wird? — Ach, wenn mancher von Mitleid Beseelte doch um solches ernstliche, schöne Streben wüßte, vielleicht fände dieser gottesgebene junge Mensch einen treulichen, wohlwollenden Beschützer, der ihn aus der Noth und seinem ersehnten Ziele näher führte.

**Ausverkauf**

einer großen Partie wollener gestricter und gebäkelter Waaren, als: Shawls, Mantillen für Damen und Kinder, Kragen, Tücher, Hauben, Fanchons, Unterärmel, Samaschen, Täckchen u. s. w. Genannte Artikel eignen sich vorzüglich schön zu Weihnachtsgeschenken, und verlaufe ich solche **bedeutend unter dem Einkaufspreis.**

**J. G. Schöne, Altmarkt Nr. 22, hinter dem Chaisenhaufe.**

Hudolf Diegel aus Chemnitz hat während seines kurzen Aufenthaltes einen Coursus in der einfachen und doppelten

**Buchhaltung, sowie Schnellschönschreibekunst,** das Nützlichste, Unentbehrlichste für jeden Geschäftsmann, eröffnet und nimmt heute 9—11, 1—4 im Gasthaus z. zwei schwarzen Adlern (Bahnhg.) noch Meldungen entgegen. Für Damen, welche sich als Lehrerinnen der Schnellschönschreibekunst ausbilden, den weiblichen Unterricht übernehmen wollen, erteilt Unterricht D. D.

**Marinirte Seringe** mit verschiedenen Früchten, à Stück 15 Pf., empfiehlt

**C. Bernhardi,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

**Dampf-Mehl,** à Maß zu 25, 33, 40 und 48 Pf., à Meße 10, 13, 16 und 19 Ngr., empfiehlt

**C. Bernhardi,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

Ein **dunkelgrüner Pelz,** Krage und Aufschläge von Nerz, Futter von schwarzem Schaffell, links eine Seitentasche, ist vertauscht worden und wird der gegenwärtige Besitzer höchlichst und dringend gebeten, die gef. Adresse zum Umtausch desselben in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten Sonntag den 25. November**

Von Weissen Abds. 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden,  
von Dresden 9 Weissen.

**Regelmäßig tägliche Fahrten bis auf Weiteres.**

Von Dresden } früh 8 Uhr bis Ruffig, Nachm. 2 1/2 Uhr bis Schandau,  
} früh 9, Nachm. 2 1/2 und 4 Uhr nach Weissen, Nachm. 2 1/2 bis Nieska.  
Cajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 23. November 1860.

**Die Direction.**

## Circus Carré auf dem Jüdententeiche.

Heute, Sonnabend, den 24. November 1860

**große außerordentliche Vorstellung  
in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.**

**Zum Schluß: Grosse plastische Tableaux, ausgeführt mit  
dressirten Pferden.**

Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

Morgen Sonntag im Saale zum Bergkeller,  
Anfang 4 Uhr

## National-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft

**Pigger aus Innsbruck,**

bestehend aus 2 Damen und 4 Herren in noblem National-Costüm.

Die beliebtesten Tyroler, welche die hohe Ehre hatten, vor Sr. Majestät dem König hier im Schlosse zu singen, werden vor ihrer Abreise nach Paris noch zwei Concerte geben, wozu ergebenst eingeladen wird von Nah und Fern.

**Zum Schluß: Madefsky-Lied mit Flammen.**

## Colosseum. d. 25. Nov. Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn  
Musikdirector Kunze. Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm gratis.  
Es ladet ergebenst ein **Gubrmüller.**

## Culmbach-Salvator-Bier

von ausgezeichneter Güte, frisch angekommen, wird heute und morgen verzapft

**Wobsa.**

Restaurations zum Sächs.-Böhm. Bahnhof.  
Heute Sonnabend

**National-Concert von der Tyroler Sängergesellschaft**

**Pigger aus Innsbruck.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Wollene gestrickte Herrensocken, Damen- und  
Kinderstrümpfe, wollene gestrickte Kragen, Ga-  
maschen, Jäckchen u. s. w., Zephir- und Berliner  
Wolle empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen**

**J. G. Schöne, Altmarkt No. 22.**

S . . . . . Du bist ein L . . . .

Mit diesen Dir bekannten Worten  
Treten wir an Deine Pforten,  
Um zum heutigen Wiegenfeste  
Dir zu wünschen nur das Beste!  
Aber 's liegt tiefer!

S . . . . . Du bist ein L . . . .

Denkst Du daran, als zu Anfang dieses Jahres  
Auf der Rhänitzgasse wir uns eingefunden  
Zu Fleischsalat und noch manch Ares,  
Dem feinen Wilhelm die Kapelle abgeschunden.  
Es wollte Niemand Letztere bestellt,  
Doch Einer war gewaltig dadurch angeschwellt.  
Aber 's liegt tiefer!

S . . . . . Du bist ein L . . . .

An noch ein Fest muß man Dich heut erinnern,  
Es ist der neunundzwanzigste April gemeint,  
Wo Manches that in froher Laune schwimmen  
Und Du zulezt auf'm Kanapee geträumt.  
Auch dort war'st Du allein der Held,  
Obgleich ein Fläschchen Nechter Dich gehörig  
hergestellt.

Aber 's liegt tiefer!

S . . . . . Du bist ein L . . . .

So fahr' denn fort im neuen Lebensjahre  
Am Berein der Deinigen Dich zu freuen,  
Damit beim nächsten Ruffen-Mahle  
Wir fröhlich wieder können beisammen sein.  
Aber 's liegt tiefer!

Adieu

**Grosena & Frau.**

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn Hr. Rud. Herold  
in Klingentha. Hr. S. Gebhardt in Chem-  
nitz — Eine Tochter: Hr. Th. Müller  
in Leipzig. Hr. A. R. Lembke in Chemnitz.  
Verlobt: Hr. C. Th. Schrueth mit Fräul.  
Marie Glängel in Leipzig. Hr. D. Lehner in  
Eobau mit Fräul. X. Wauersberger in Döbeln.  
Getraut: Hr. G. Haubold mit Fräul. J.  
Börner in Leipzig. Hr. G. Schrenck mit  
Frl. M. Bill in Chemnitz. Hr. G. Reibner  
in Zwickau mit Frl. C. Poppig in Reichenhain.  
Hr. F. Rodas in Großhartmannsdorf mit Frl.  
E. Demitz in Dresden. Hr. Apotheker D.  
Boel in Lichtenstein mit Fräul. E. Hopfe in  
Dresden. Hr. pract. Arzt, Wundarzt u. Ge-  
burtshelfer Emil Krützsch in Lohmen mit Frl.  
Marie Kerschmar in Dresden.

Bestorben: Frau J. F. verw. Böpe in  
Zwickau. Hr. F. W. Kiesegang in Dresden.  
Hr. C. Groh in Delitzsch i. B. Hr. G. Klink  
in Leipzig ein Sohn Conrad. Frau verw. Ober-  
schaffner Enger in Dresden.

**Meißner Porzellan**  
wird gekauft Weißgasse Nr. 6  
im Porzellengeschäft.

# Wolle u. baumwollne Strickgarne

empfehlte in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**C. A. Unrasch, Stadt Braunschweig, Neustadt am Markt Nr. 11.**

**Ein gebrauchtes Pianoforte,** gute Stimmung, haltbar, ist billig zu verkaufen; anzusehen von 10-2 Uhr: Ritterstraße Nr. 5 erste Etage.

## Kindesches Bad.

**SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Ouvert. z. Nachtlager von Granada von Kreuzer. Andante con variazioni a. d. Quartett Op. 76 von Haydn.

Finale aus Oberon von Weber.

Donaulieder, Walzer von Strauss.

Variationen Op. 80 von Beethoven.

Ouvert. No. 3 zu Leonore v. Beethoven.

Romanze ohne Worte von Mozart.

Ouverture zu Medea v. Cherubini.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

**A. Henne.**

In jeder Dualität **Nützen und Güte** empfiehlt billigt **G. Berge, Sporergr. Nr. 12.**

## Kartoffeln,

ausgezeichnet fein von Geschmack, desgleichen auch sehr leicht kochende Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, alle Sorten Graupen, Nudeln, Raccaroni, Eiergräupchen, gebackenes Obst, Pfäumenmus, Preiselbeeren und Hagebutten: Neustadt, Ahnighasse Nr. 23 im Gemüseladen bei

**H. Nothe.**

## Altes Zinn,

das Pfund 9 Rgr. wird gekauft: Weißegasse Nr. 6 im Porzellengeschäft.

Der Apollo-Salon beim Feldschlo. chen ist nun in seinem ganzen Umfange und nach allen Seiten hin wahrhaft großartig zu Ende geführt. Die Concerte haben bereits schon von drei verschiedenen Musikchören abwechselnd begonnen. So wenig das Äußere dieses Salons durch die Anschauung der rohen Breiter verspricht, desto mehr wird man beim Eintreten in denselben überrascht; denn ein feenartiger Zauberpalast öffnet sich unseren Augen. Der Apollo-Saal ist in der That brillant ausgestattet und läßt an Eleganz kaum etwas zu wünschen übrig. Die Tapetier-Arbeiten sind vorzüglich arrangirt und gelungen zu nennen, auch nimmt sich das Concert über alles Erwarten gut aus. Ebenso ist durch die unterirdische Heizung fortwährend für warme Füße gesorgt. Rechts und links vom Orchester sind Logen angebracht und in der Mitte eine Uhr; außerdem können 1500 Personen bequem darin Platz nehmen. Nicht minder ist die Restauration bestens zu empfehlen, die Preise sind solid und die Bedienung prompt und zuverlässig, wie auch Herr Frank sich stets als praktischer, umsichtiger und coulanter Wirth gerirt hat. Dem früher aufgestellten Programm gemäß spielt heute, Sonnabend, Herr Musikdirector Laade zum ersten Male hier.

**H. B. . . . .**

**Dr. Büttner** pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8-9, Nachm. (ausser Sonntags) 2-4 Uhr

**Möbel-Damast und Tischdecken** empfiehlt in schöner Waare **W. L. Modes, Altmarkt, Gießstraßeneck.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Klopisch & Reinhardt.**

Berlin, den 23. November.

St. Schuld.	Drf. Sib.	Berl. Stett. 103 3/4	—
Scheine	—	Berzbacher	132 1/2
Neue Anleihe	—	Breslau-Freib.	—
Nationalanl.	56 1/2	Schwedn. alt	84 1/2
Prämienanl.	117	Edln-Rind.	132 1/2
R. Prf. Anl.	105 7/8	Cofel-Oberb.	87 1/2
Deft. Metallg.	48 1/4	Magd. Wittb.	—
Deft. 54r. Loose	66 1/2	Magd. Edgh.	101
Deft. Gr. Loose	52 1/2	Mecklenburg	47
Deft. n. Anl.	65 1/4	Rordb. Frd. B.	46 1/2
R. poln. Schag.	—	Oberschlesisch	127 1/4
oblig.	83	Deft. Franz.	133 1/4
Actien: Braunschw.	—	Sächsische	85 1/2
Banckactien	67 1/2	Thüringer	3 1/4
Darmstädter	65 1/4	Disc. Comm.	—
Deffauer	15	Anth.	83 1/2
Geracr	70	Pr. Bank Anth.	28 1/2
Gothaer	69	Deft. Banknot.	73 1/4
Thüringer	52	Wechselcourse:	—
Weimarsche	74	Amsterd. S. S.	—
Deffauer Cred.	8 1/2	Hamb. S. S.	—
Genfer	23	London 3 M.	—
Leipziger	63	Paris 2 M.	79
Deffereich.	61 1/2	Wien 2 M.	—
Essenb.-Act: Ber-	—	Frankf. a. M.	—
lin-Anhalt	114	—	—

Wien, 23. November.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 77,60 S. Metalliques 5 1/2 66,70 S. Actien: Bankactien 755,— Actien d. Creditbank 173,90 — Wechselcourse: Augsburg. 116,50 B. London 136,20 S. L. Münzducaten 6,46 1/2.

**Berliner Productenbörse, den 23. Novbr.** Weizen loco 73—83 S. — Roggen loco 51 S. per Juni 51 1/2 S., Herbst 50 1/2 S. 300 gel. — Spiritus loco 20 1/2 S. Mai-Juni 20 1/2 S., Frühj. 19 1/2 bis S., 80,000 gel. — Rübsöl loco 11 1/2 S., Mai-Juni 11 1/2 S. Frühjahr 11 1/2 S., fest. — Gerste loco 44—48 S. — Hafer loco 26—30 S., Mai-Juni 27 1/2 S., Juni-Juli 27 1/2 S.

## Königl. Hoftheater.

Sonnabend, den 24. November.

**Hamlet, Prinz von Dänemark.**

Truerspiel in 6 Acten von Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Walther, Heer, Quanter, Jauner, Kramer, Fischer, Marckion, Herbold, Wilhelm, Porth, Weiß, Serckorfer, Meißner, Böhme, Seig, der Damen Berg, Ulrich, Perenz.

Anfang 8 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sonntag, den 25. November: Wilhelm Tell. Große Oper in 4 Acten von J. Rossini. (Neu einstudirt.)

## Zweites Theater. Im Altst.

Sonnabend den 24. November:

Glebentes Auftreten der Sennora Isabel Cubas und des Sennor Juan Jimenes vom R. Hoftheater in Madrid und letzte Gastvorstellung des Fr. Amalie Schütze, erste Gesangs-Soubrette vom Stadttheater zu Breslau.

Gläubliche Hülferwochen Lustspiel in 1 Act von Georg Horn. Hierauf: Auf besonderes Begehren: Socksen in Preußen. Baubvilles-Posse in 1 Act von M. J. R. Zum Schluss: Hans und Hanne. Ländliches Gemälde in 1 einem Aufzuge von B. Friedrich.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

2 Zimmer und Alkoven, mit oder ohne Meubles, in einem großen Hause mitten in der Altstadt, sind sofort oder 1. Januar beziehbar; anzusehen des Vormittags: große Frauengasse 5 a part.

ersch. tägl. d. Spatze (Sonn) in der und N. ausstell demieen ihnen kannt reichungs mittags den dem alden lingen de mit alle die aus We Schnor daten, Atelier ertheil nächst auzeichn bracht kleinst Weimar aus han D. Schna derselben Dresden, hert III Schüler aus No Lauban helm Richter des Prof lius Steg directors Conrad Abtheilung Brückwald anstatt Ehren Ateller Schüler in Lauterbach Prof. Sa terstein ler im